

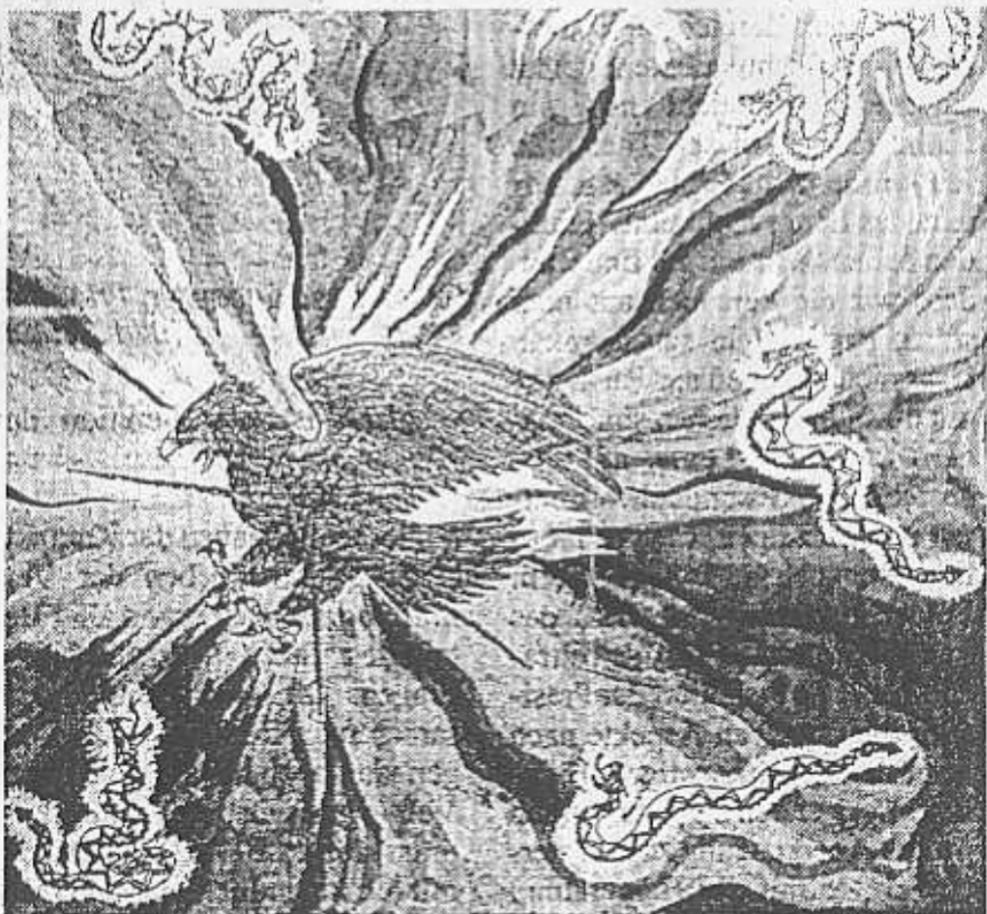
«Rosengarten» Grüşch zeigt mehr als Folklore-Bilder

su. Letzte Woche ist im «Rosengarten» in Grüşch eine Bilderausstellung mit neun Prättigauer Kunstschaaffenden eröffnet worden. Die Galerie im alten Patrizierhaus umfasst, neben beschaulichen Folklore-Sujets, auch hintergründige Thematik, die den geographischen Raum des Prättigaus überraschend sprengt.

Anna Grünenwald (Pany), Urban Troxler und Alfred Schwarzenbach (beide Schiers), Marco Walli (Fideris), Armin Kaufmann, Brigitta Peter, Juan Rios, Georg-Peter Luck, Simon Schoeller (alle Klosters) heissen die Mitglieder der Vereinigung Prättigauer Kunstschaaffender (Präkuscha), die ihre Werke bis 3. Oktober in Grüşch präsentieren. Und ein Bummel durch die beiden Ausstellungsräume könnte nicht abwechslungsreicher sein: Da sind neue Arbeiten des für seine Holzschnitte längst berühmten Fiderisers Marco Walli, da sind vielsagende Eindrücke einer Reise zum Makalu, die der Zeichenlehrer Urban

Troxler zu bewusst unruhigen Bildern gestaltet hat, da sind die freundlichen Stilleben von Anna Grünenwald, die einfach Dinge malt, die sich gerade in der Küche befinden. Heiterkeit verströmen Alfred Schwarzenbachs Marktszenen im Kontrast zu Brigitta Peters «gesammeltem Schweigen». Geradezu zauberhaft in ihrem Phantasie_reichtum sind die auf Reispapier gemalten Bilder von Juan Rios. Wer hätte gedacht, dass man sich die Putzer Burg oder die Rhätische Bahn auch so vorstellen könnte?

Die Ausstellung ist jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Aus der Ausstellung im «Rosengarten».

(Bild Senti)